

## **Sg. RedakteurInnen und Medien,**

auf Grund zahlreicher falscher Benennungen in Medienberichten möchte ich hiermit einige Anregungen und wichtige Details an Sie weitergeben, die relevant sind, um die Thematik „Transsexualität/Transidentität“ medial richtig darzustellen.

Die korrekte Bezeichnung mag nicht so wichtig erscheinen, jedoch sind es genau diese Feinheiten und „Winzigkeiten“ die eine große Auswirkung und auch Bedeutung im Leben eines transidenten Menschen haben. Dies gilt es zu respektieren und richtig darzustellen.

Es wäre mir ein großes Anliegen wenn dieses Schreiben hilft zukünftige Fehler in Medienberichten zu vermeiden. Leider gehen einige Medien mit dem Thema „Transsexualität“ oder wie es richtig heißt „Transidentität“ immer noch falsch um. Im Vordergrund stehen Sensationslust und Voyeurismus anstelle von Aufklärung.

Mein Bestreben ist die Aufklärung, um mehr Wissen und Toleranz in der Gesellschaft zu schaffen. Dies ist der Antrieb um Medienarbeit zu machen.

Meine Erfahrung mit Medien zeigt jedoch, dass die Thematik leider immer fehlerhaft oder verkehrt dargestellt wird und die Intention aufzuklären und zu informieren in reißerisch anmutende Berichterstattung mündet und oftmals in eklatanter Falschdarstellung gipfelt.

Die Akzeptanz in der Gesellschaft ist aber weitaus höher, wenn die Berichte qualitativ hochwertig und inhaltlich richtig wiedergegeben werden.

In Berichten über mich bitte ich Sie, das richtige Pronomen „er“ zu verwenden, auch wenn es um vergangene Lebensabschnitte geht.

Wie zum Beispiel: **Er** ging dort in die Schule, er wurde aber mit den falschen Geschlechtsmerkmalen geboren... oder ähnlich.

Formulierungen wie „er/sie hat sein Geschlecht gewechselt“, „wurde umoperiert“ oder „war früher eine Frau“ sind schlichtweg falsch und diskriminierend und ich möchte dies nicht in Verbindung gebracht mit meiner Person lesen.

Wenn es darum geht das Wesen eines Menschen zu portraituren dann ist zu respektieren, dass ich seelisch und geistig männlich bin und war. Ich möchte nicht auf die körperlichen Merkmale reduziert werden. Ebenso wenig hat Transsexualität mit sexueller Orientierung zu tun und sollte demnach nicht mit sexuellen Themen in Verbindung dargestellt werden.

In den bisherigen Presseberichten und Medienauftritten war ich stets um eine richtige Darstellung bemüht und habe unmissverständlich gesagt, dass ich ein Mann bin und immer war.

Zu einem Menschen gehört wesentlich mehr als nur das Geschlecht. Die äußeren Geschlechtsmerkmale sind kleine Details. Doch ausschlaggebend sind das Gehirn und dazu gehörend das Wesen, die Seele und die Emotionen. Die Erkenntnis, dass das Gehirn nicht zwischen unseren Beinen, sondern zwischen unseren Ohren sitzt, haben Wissenschaftler bereits des Öfteren beweisen können.

Zur Begrifflichkeit möchte ich noch folgendes verdeutlichen: Bei Menschen wie mir handelt es sich um eine **Geschlechtsangleichung** und nicht um eine Geschlechtsumwandlung. Ich passte mein Geschlecht an das fest angelegte Geschlecht im Gehirn an und kann es somit nicht umwandeln.

Ich würde mich freuen, wenn Sie aus dem vorliegenden Schreiben die richtige Wortwahl und die notwendige Sensibilität dem Thema und mir gegenüber anwenden könnten.  
Hiermit können wir gemeinsam zur richtigen Aufklärung und Information sorgen und beitragen.

Bei Fragen und/oder für weitere Informationen freue ich mich, wenn Sie Kontakt aufnehmen.

Bitte alle schriftlichen Artikel und Interviews vor Abdruck zur Ansicht und Freigabe an mich zu senden.

Vielen Dank und ich freue mich auf eine Kontaktaufnahme!

A handwritten signature in blue ink, reading "Sam Vincent Schweiger". The signature is written in a cursive, flowing style.

Sam Vincent Schweiger